

# Inhalt

<b>Vorweg: Typische Fragen – erste Antworten .....</b>	<b>9</b>
<b>1. Einführung und Hintergrund .....</b>	<b>13</b>
Die Entwicklung der gemeinsamen Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern .....	17
Wie viele Schulkinder sind von Behinderung betroffen? .....	21
Woher nahmen die Eltern der ersten Integrationsklassen die Sicherheit, auf die Sonderschule zu verzichten? .....	23
»Italienische Verhältnisse« oder: Nach Dänemark umziehen? .	25
Offene Schule – Offener Unterricht .....	31
Wer wird integriert? Wer wird ausgesondert? .....	35
Benachteiligte Kinder .....	41
Kinder mit schweren Behinderungen im Kindergarten und in der Schule .....	43
<b>2. Integration aus der Sicht der Eltern .....</b>	<b>50</b>
Wann anfangen mit der Integration? .....	50
Der »richtige« Zeitpunkt für einen Wechsel .....	54
Welche Schule ist die richtige? .....	56
Wo finden Eltern Unterstützung? .....	58
<b>3. Integration aus der Sicht von Lehrerinnen und Lehrern .....</b>	<b>63</b>
In meine Klasse kommt ein behindertes Kind! .....	63
Die Ängste vor dem zweiten Erwachsenen im Klassenzimmer .....	69
Lehrerfortbildung und Supervision .....	76
Die Vorteile des Zweipädagogenprinzips bei Integrativem Unterricht .....	77
Muß Integrativer Unterricht unbedingt Offener Unterricht sein? .....	78
Sonderpädagoginnen und -pädagogen in Integrationsklassen ...	81

<b>4. Eltern setzen die Integration ihres behinderten Kindes durch</b> .....	90
Das Umfeld des Kindes .....	94
Förderausschuß als Falle? .....	96
Eine Förderausschußsitzung .....	100
<b>5. Schulbeginn in einer Integrationsklasse</b> .....	112
Die Sicherung der Rahmenbedingungen .....	113
Die Einstellung und Vorbereitung auf die neuen Schülerinnen und Schüler .....	114
Die Zusammensetzung der Klassengemeinschaft .....	117
Die Planung und Organisation der Unterrichtsmaterialien, der Lernumgebung und der Klassenraumgestaltung .....	125
<b>6. Sonderpädagogik in der Regelschule</b> .....	127
Das »integrationsfähige« Kind .....	127
Regelschule als vielfältige Schule .....	130
Die Kompetenz der Lehrkräfte .....	132
<b>7. Die Nichtaussonderung von Kindern mit gesundheitlichen Schädigungen oder Benachteiligungen</b> .....	133
<b>8. Die Nichtaussonderung von hörgeschädigten und sehgeschädigten Kindern</b> .....	135
Welche Erfahrungen hat das Kind im Zusammenleben mit anderen Kindern? .....	139
Welche besonderen Interessen und Vorlieben hat das Kind? ....	140
Welche Unterstützung, welche Therapien erhält das Kind außerhalb der Schule? .....	140
Personelle Voraussetzungen in der Schule .....	142
Das Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer in der Klasse .....	142
Das Verhalten der Mitschülerinnen und Mitschüler .....	144
Zur besonderen Methodik und Didaktik .....	146
Musik, Spiel und Sport .....	148
Die Gestaltung des Klassenraumes .....	149
Der Umgang mit den technischen Hilfsmitteln des Kindes .....	152
Feueralarm .....	153
Gehörlose Kinder und Gebärdensprache in der Integrationsklasse .....	154
Von Anfang an dabeisein – auch blinde Kinder! .....	156
Überlegungen vor dem Wechsel vom Kindergarten in die Schule .....	158

<b>9. Die Nichtaussonderung von körperbehinderten Kindern ...</b>	161
Rollstuhlgerechte Gebäude .....	163
Fragen zur Situation des Kindes mit einer Körperbehinderung .....	166
Schreiben bei Kindern mit Einschränkungen der Feinmotorik .....	167
Sportunterricht mit körperbehinderten Kindern .....	171
Welche Unterstützung, welche Therapien erhält das Kind außerhalb der Schule? .....	173
Personelle Voraussetzungen in der Schule .....	174
Die Gestaltung des Klassenraumes .....	177
<b>10. Die Nichtaussonderung von Kindern mit Epilepsie .....</b>	178
Formen von Epilepsien und deren Behandlung .....	178
Ein anfallkrankes Kind in der Klasse .....	182
Lehrer haben einen Verdacht – wie mit den Eltern reden? .....	185
Eltern kennen die Diagnose – wie mit den Lehrern reden? .....	186
<b>11. Kinder mit großen Problemen beim Lernen in Integrationsklassen .....</b>	188
<b>12. Benachteiligte Kinder in Integrationsklassen .....</b>	198
<b>13. Kinder mit erheblichen Störungen der Sprache in Integrationsklassen .....</b>	204
<b>14. Kinder, die als »geistig behindert« bezeichnet werden, in Integrationsklassen .....</b>	207
<b>15. Kinder mit der Diagnose: »Autismus« in Integrationsklassen .....</b>	220
<b>16. Kinder mit schweren Mehrfachbehinderungen in Integrationsklassen .....</b>	225
<b>17. Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten in Integrationsklassen .....</b>	232
<b>18. Zieldifferenter Unterricht in Integrationsklassen .....</b>	239
<b>19. Leistungsbewertung in Integrationsklassen .....</b>	243
Verbale Beurteilungen .....	248

<b>20. Integration in der Sekundarstufe – Fortführung nach der Grundschule .....</b>	<b>259</b>
<b>21. Jungen und Mädchen in Integrationsklassen .....</b>	<b>269</b>
Das geschlechtsspezifische Rollenverhalten .....	270
<b>22. Wie geht es für die nicht ausgesonderten Kinder und Jugendlichen nach der Schulzeit weiter? .....</b>	<b>273</b>
<b>Nachwort zur ersten Auflage .....</b>	<b>281</b>
<b>Nachwort zur zweiten Auflage .....</b>	<b>284</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>286</b>
Selbsthilfegruppen .....	286
Kontaktadressen der Landesarbeitsgemeinschaften: Gemeinsam Leben – gemeinsam lernen. Eltern gegen Aussonderung .....	289
»Eltern-Initiative für schulische Integration« – Kontaktadressen in Österreich .....	292
Schweiz.....	294
Offizielle Ansprechstellen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.....	296
<b>Literatur .....</b>	<b>302</b>